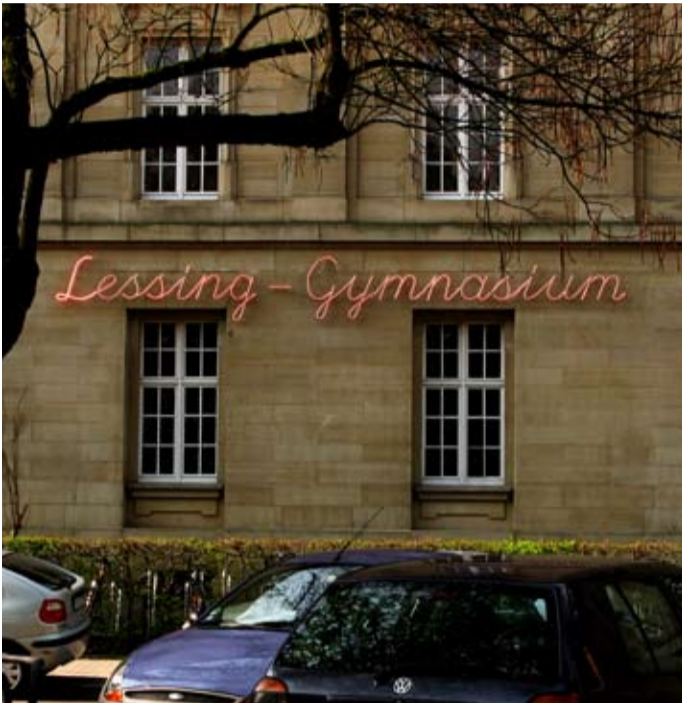


Das Lessing-Gymnasium Karlsruhe ist um einen Neubau ergänzt worden. Das neue Gebäude im Hof der Schule fügt dem Altbau und dem Bau aus den 70er Jahren eine weitere zeitliche Schicht hinzu. In einer kontinuierlichen Entwicklung des Gymnasiums markiert der Neubau eine weitere Etappe.

Die eigens für die Schule konzipierten Kunstobjekte nehmen Bezug auf die Situation vor Ort und geben den Gebäuden eine weitere, künstlerische Schicht. Sie transportieren Fragmente vom Alten ins Neue und vom Neuen ins Alte und verbinden diese miteinander.



Lessing-Gymnasium

Neonschriftzug am Altbau

In Anlehnung an die Setzung der Lichtpunkte in der Malerei, den abschließenden Tupfern bei der Entstehung eines Gemäldes, leuchtet der Neonschriftzug an der Fassade des Altbaus.

Die rosarote Farbe des Schriftzuges in lockerer Schreibschrift bildet dort eine heitere Ergänzung zur soliden Fassade. Das neue Fragment am Altbau setzt den Lichtpunkt des Lessing-Gymnasiums in seiner Gesamtheit. Das Leuchten der Schrift signalisiert die Lebendigkeit der Schule und wirbt weithin sichtbar für Bildung.

Zwei Türen

Beschichtung zweier Türen im Neubau

Die Türen zweier Zimmer im Neubau gleichen in ihrer Erscheinung den Türen des Altbaus. Das Erkennen vertrauter Fragmente im neuen Gebäude fördert Orientierung: Wie selbstverständlich machen die Türen die Funktion der dahinter befindlichen Klassenzimmer erkennbar und verweisen auf die Kontinuität des Lernens im Alten und Neuen.



Grüne Skulptur

Objekt aus Glasfaser im Schulhof

Die Grüne Skulptur ist die dreidimensionale Umsetzung eines Fragments aus einer nicht mehr vorhandenen Wandmalerei im Ruheraum des Altbaus. Die rätselhafte grüne Form schwebte in ihrer malerischen Vorlage frei im Raum. Nun liegt sie im Freien, wo sie als Spiel- und Sitzgelegenheit fungiert. Wo und in welcher Form wird sie als nächstes auftauchen?

